



Sie sorgten für große Freude: In der OT Josefshaus bereiteten Jugendliche um Sozialarbeiterin Silvy Crnjavic (vorne) die Pakete für die Bedürftigen vor. FOTO: ANDREAS HERRMANN

Viel mehr als eine tolle Geste

Jugendliche der OT Josefshaus beschenken Obdachlose und Bedürftige am Kaiserplatz

VON JOEL TEICHMANN

AACHEN Am Kaiserplatz war Weihnachten in diesem Jahr etwas früher. Denn Obdachlose und andere Bedürftige erhielten ihre unerwartete Bescherung unweit des Aquis Plazas bereits jetzt. Überbringer der Weihnachtstüten waren weder Weihnachtsmann noch Christkind, sondern sechs Jugendliche der Offenen Tür (OT) Josefshaus. „Christjugendliche“ sozusagen.

Müsliriegel, Schlafdecken, Bananen, Äpfel, Pflaster, Schoko-Nikoläuse und Konserven-Ravioli: Die riesige Produktpalette ließ die Tüten fast platzen. 40 Stück hatten die Jugendlichen gemeinsam mit Sozialarbeiterin Silvy Crnjavic unter Einhaltung der Mindestabstände im Vorhinein liebevoll befüllt. Finanziert wurden die Tüten aus einem Jugendfonds des Bundes-

programms „Demokratie leben!“. Über die Verwendung der Mittel entschied in Aachen das Jugendforum „Partnerschaft für Demokratie“.

„Wegen Corona werden Teenager derzeit überall stark reglementiert“, sagte Crnjavic. Doch die Jugendlichen erkannten, dass es anderen Menschen noch viel schlechter gehe. Und genau diesen wollten sie helfen. „Vielleicht sind unsere Jugendlichen ein Vorbild für andere“, ergänzte die Sozialarbeiterin stolz. Insbesondere die Randgruppen wie Obdachlose trifft das Coronavirus nämlich hart: Aufgrund der schwindenden Passanten in der Stadt bleiben Spendenbehälter vermehrt leer; in Obdachlosenunterkünften und bei Essensausgaben stellen Hygienevorschriften die Menschen vor neue Herausforderungen.

Am Kaiserplatz richteten sich die Blicke der Bedürftigen schnell auf

die weißen und grünen Tüten in den Händen der Jugendlichen. „Frag mal nach, ob wir eine bekommen“, sagte ein Mann sofort – und bekam seine Weihnachtstüte. Viele andere machten es ihm nach, sodass sich der Kofferraum, in dem die Tüten gelagert waren, flott leerte. „Wow, das können wir gebrauchen“, rief ein Mann erfreut, bedankte sich mehrfach und hob den Zeigefinger nach oben. Dann zogen die Jugendlichen in Zweiergruppen weiter Richtung Altstadt.

Für einen kurzen Moment wirkte der Kaiserplatz wie der glücklichste Ort in Aachen. Und der weihnachtlichste. Zufrieden zeigten sich die Männer und Frauen gegenseitig den Inhalt ihrer Geschenktüten. „Normalerweise ziehen Ostern und Weihnachten an uns vorbei“, erklärte ein bedürftiger Mann. „Doch hier ist heute Weihnachten.“